

Carmen S. war verzweifelt. Ein vor Jahren wurzelbehandelter Zahn war ihr beim Essen abgebrochen. Das ernüchternde Ergebnis beim Zahnarzt: Die Lücke lässt sich nur durch eine Brücke oder ein Implantat schließen. Keine einfache Entscheidung, denn die Brückenlösung bedeutete, dass zwei gesunde Zähne in Mitleidenschaft gezogen würden, ein Implantat war dafür wesentlich teurer. Was tun? Die junge Frau forschte im Internet und stieß auf das MIMI®-Verfahren. Die minimal-invasive Methodik

**Sanft,
schnell und
bezahlbar**

Neues Implantatverfahren revolutioniert die Zahnmedizin



Der Zahnarzt erklärt die Implantat-Methode. Bereits über 350 zertifizierte MIMI®-Praxen setzen die neuartigen Implantate ein

der Implantation. Zahnarzt Dr. Armin Nedjat, Spezialist für Implantologie und Entwickler der Champions®-Implantate, erklärt: „Früher ging man davon aus, dass Knochen lastfrei auf Implantate „anwachsen“ müsse. Deshalb teilte man Zahnimplantate in ein Gewinde, in das nach mehreren Monaten „Einheilungszeit“ ein Implantatkopf, ein sogenanntes

Abutment, eingeschraubt wurde. Darüber kam dann erst eine Keramikkrone. In den allermeisten Fällen ist es nun möglich, dem Patienten ohne Schnitte, Aufklappungen und Nähte durch eine winzige Öffnung im Zahnfleisch sanft und schonend ein einteiliges Implantat in den Knochen einzufügen.“ Vorteile: Man hat keine Schmerzen, kann schon am

nächsten Tag das Implantat belasten, bekommt innerhalb von wenigen Tagen danach die Keramikkrone – und muss dafür nur etwa die Hälfte bezahlen wie für ein klassisches Implantat. Dr. Nedjat: „Das wichtigste aus medizinischer Sicht:

„Der aufwändige Knochenaufbau entfällt, es gibt keine Fugen und Hohlräume wie bei mehrteiligen Systemen, in die sich Keime einnisten können.“ Carmen hat sich entschieden – für MIMI®. Mehr dazu finden Sie unter www.mimi-info.de

Schematische Darstellung



+++++ Gesunde Infos & Tipps +++++

Jonglieren bessert räumliches Denken

Probleme beim Einparken? Probieren Sie es mal mit Jonglieren: Die Geschicklichkeitsübung bessert das räumliche Vorstellungsvermögen. Das ist das Resultat einer Studie der Uni Regensburg. Die Wissenschaftler untersuchten den Einfluss des Jonglierens bei Erwachsenen und Kindern von 8 bis 14 Jahren.

Hamamelis bei trockener Haut

Medikamente wie Betablocker und Lipidsenker können trockene, raue, juckende Haut verursachen. In einer Anwendungsstudie zeigten Mediziner der Klinik für Dermatologie und Allergologie in Augsburg, dass Hamamelissalbe diese Nebenwirkungen mildern kann.

Pille macht Frauen treuer

Hormon-Verhütungsmittel prägen das Liebesleben: Frauen wählen weniger dominante und stärker ihnen ähnelnde Partner, sind sexuell treuer. Normalerweise fühlen sich Frauen an ihren fruchtbaren Tagen zu Männern hingezogen, die dominant sind und genetisch von ihnen abweichen. Dies unterdrücke die Pille, berichten englische Forscher.

Vegetarisch genießen hilft Krebs vorzubeugen

Fleisch und Wurst nur maßvoll genießen – maximal 600 g pro Woche, rät die DGE (Deutsche Gesellschaft für Ernährung). Je höher der Verzehr, umso höher das Krebsrisiko. Getreideprodukte, Obst und Gemüse beugen vielen Tumorarten vor.